

ZUR ORGANISIERTEN KÖRPERERZIEHUNG IM KREIS BLANSKO UND ZU IHREN PERSPEKTIVEN

M. Drápal¹⁾ und O. Kopriva²⁾

¹⁾ Lehrstuhl für Geographie der Naturwissenschaftlichen Fakultät der
J.-E.-Purkyně-Universität, Brno, Kotlářská 2, ČSSR

²⁾ Elektrotechnische Mittelberufsschule (Zbrojovka Brno), Brno, Lazaretní 6, ČSSR

Eingegangen: Mai 1985

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorgelegte Monographie ist ein Bestandteil der staatlichen Forschungsaufgabe II.-7-3/04 „Regionale Strukturen der Geoökologie der Brüner Agglomeration“. Das Ziel der Erforschung war es, den gegenwärtigen Zustand von Mitgliedsbasis der organisierten Körpererziehung im Kreis Blansko zu bewerten, und zu beurteilen, ob die gegenwärtigen Sporteinrichtungen für die künftige Entwicklung genügend sind. Ferner war es notwendig, den bis zum Jahre 2000 vorbereiteten Plan für den Aufbau der Sporteinrichtungen in diesem Kreis zu bewerten. Dieser wurde in Zusammenarbeit vom Kreisausschuß des Tschechoslowakischen Sportverbandes (ČSTV) und der Planungsabteilung des Rates des Kreisnationalausschusses ausgearbeitet.

Beschränkter Umfang der Monographie ermöglicht es nicht, das bearbeitete Material vollständig zu publizieren, so daß es nötig war, auf viele Tabellen mit verschiedenen statistischen Angaben sowie auf Kartenbeilagen zu verzichten.

In der tschechoslowakischen geographischen Literatur ist bisher ähnliche Problematik nicht behandelt worden, und es ist höchst wahrscheinlich, daß ähnliche Publikationen auch in der auswärtigen Literatur nicht vorhanden sind. Die Autoren mußten also einen ungeprüften und unbeglaubigten Weg wählen, dem sie nach den gewonnenen Erfahrungen während der Arbeit die endgültige Form gaben.

I. DIE GESCHICHTE DER KÖRPERERZIEHUNG IN DER TSCHECHOSLOWAKEI

Der Gründer des tschechischen Körpererziehungssystems ist Miroslav Tyrš (1832—1884), Professor für Geschichte der bildenden Kunst an der Prager Universität. Nach dem Abschluß der Philosophischen Fakultät wurde er zum Körpererziehungslehrer in einer privaten Körpererziehungsanstalt. Einen großen Einfluß auf das Formen seiner Weltanschauung hatte ein eingehendes Studium der antiken Kultur. Von größter Bedeutung ist Tyrš's ideologische und organisatorische Arbeit für die Entwicklung der Körpererziehung bei uns.

Für die Körpererziehung setzte Tyrš 4 Hauptaufgaben: die gesundheitliche, erzieherische, ästhetische sowie die Aufgabe der Wehrerziehung. Er sah darin nicht ein bloßes Mittel zur Entfaltung der körperlichen Tüchtigkeit, sondern betonte auch ihre Bedeutung für die Erziehung der moralisch fühlenden Patrioten.

Gemeinsam mit J. Fügner (1822—1865) gründete Tyrš am 16. 2. 1862 mit Hilfe anderer führenden Persönlichkeiten des tschechischen öffentlichen Lebens die Tělocvičná jednota pražská (Prager Turnverein), seit 1864 Pražský Sokol (Prager

Universita J. E. Purkyně
přírodovědecká fakulta

177



Ústřední knihovna
Hlav. inv. č. 1192/186
Depo v knih. Pergrebe
Ústav. inv. č. 106/186
Signatura 1372

REVIZE 2003

Sokol) genannt. Tyrš deutete seine Aufgabe, Orientierung und Ziel an, legte seine eigenen Methoden und Turnsystem fest, schuf die tschechische Turn- und Sportterminologie, die bis heute gebraucht wird. Fügner trug dazu bei, daß dem ursprünglichen rein sportlichen Verein ein für seine Zeit im großen und ganzen demokratischer, sozialer und humanitärer Charakter, die Bereitwilligkeit, für sein Volk zu arbeiten, die größten Opfer zu tragen, gegeben wurde.

Vom Anfang seiner Tätigkeit kämpfte der Sokol mit Mangel an Turnplätzen. Zuerst wurden verschiedene Säle in Prag vermietet, erst später bekam er eine mehr für seine Tätigkeit geeignete Stelle — mit eigenen Mitteln wurde die Turnhalle in Prag II aufgebaut.

Tyrš bemüht sich auch die Frauen in die Sokol-Tätigkeit einzugliedern. 1869 ist „Tělocvičný spolek paní a dívek pražských“ (Turnverein der Prager Frauen und Mädchen) gegründet. Nach diesem Vorbild entstehen Turnvereine auch in anderen Städten. Tyrš hilft ihnen damit, daß er dorthin seine Übungsleiter sendet. Seit 1871 wird die Zeitschrift „Sokol“ herausgegeben, 1882 wird das erste Sokolfest in Prag-Štřelecký ostrov veranstaltet. Da die Behörden die Bildung des Bundes der Sokolvereine als einer zentralen Organisation nicht erlauben, werden diese in Gauganze vereinigt. 1884 stirbt Tyrš und mit seinem Tode endet die erste Periode der Sokoltätigkeit.

Erst 1888 ist das Statut der „Česká obec sokolská“ (Tschechischen Sokolturnvereinegemeinschaft) genehmigt, sie vereinigt jedoch nur die Gauen von Böhmen. Zu dieser Zeit fängt der Sokol an, Kontakte auch mit Turnvereinen im Ausland anzuknüpfen, vor allem in slawischen Ländern. In ganzer Reihe von Wettkämpfen erreichen unsere Sportler die vorderen Stellen. Allmählich wird der Sokol jedoch zur Organisation der herrschenden Bourgeoisie, und eine ganze Reihe von seinen Mitgliedern ist sich bewußt, daß es nötig ist, eine neue Sportorganisation — wirklich für die Arbeiter — zu bilden. So arbeiten seit 1897 nebeneinander 2 Sportorganisationen — der frühere Sokol und die neu gegründeten Dělnické tělocvičné jednoty (Arbeiterturnvereine) (weiter nur DTJ).

Beide genossen selbstverständlich nicht dieselbe Unterstützung von seiten der Behörde: während der Sokol einen offenen Tätigkeitsraum hat, sind die DTJ von den Behörden schikaniert und in ihrer Tätigkeit gebremst. Dieser Zustand dauert praktisch bis zum Ausbruch des I. Weltkrieges. Während des Krieges ist die Tätigkeit beider Organisationen stark beschränkt, ganze Reihe der Mitglieder wird zum Opfer des Krieges. Ende des 19. Jhs entstanden besonders in Mähren, nach dem Sokol-Vorbild Turnvereine bei katholischen Bildungsgemeinden unter dem Namen Orel.

Ein bedeutendes Ereignis für Erziehung von Kindern und Jugend im bourgeoisem Geiste war die Gründung der Skaunetorganisation. Diese Bewegung verbreitete sich 1911 auch in unseren Ländern. A. B. Svojsík betonte in seiner Schrift „Základy junáctví“ (Die Grundlagen des Pfadfindertums) (1912) die Organisierung der Touristik und des Aufenthaltes in der Natur in Verbindung mit Erziehung zur Selbständigkeit. Bei seinen Anhängern pflegte er Gehorsamkeit und Treue zu den Führern sowie das Gefühl der Überordnung anderen Kinderorganisationen.;

Nach der Entstehung der selbständigen ČSR erreicht das reaktionäre Auftreten der bourgeoisem Turnorganisationen (Sokol, Orel, Skauting bei uns Junák genannt) seinen Gipfelpunkt. Die Sokol-Mitglieder werden bei Unterdrückung der Ungarischen Räterepublik und der Slowakischen Sowjetrepublik sowie des Generalstreiks der revolutionären Arbeiter im Dezember 1920 eingesetzt.

Die regierende Sozialdemokratische Partei arbeitet immer mehr mit der tschechischen Bourgeoisie zusammen, was negative Folgen auch auf die Tätigkeit der DTJ hat. Die revolutionäre Arbeiterschaft bildet 1921 die Föderation der Arbeiterturnvereine (FDTJ). Ihre erste große Veranstaltung ist die I. Spartakiade in Maniny in Prag in demselben Jahr, wo tausende Mitglieder der neuentstandenen Organisation turnten. Bald nach ihrer Gründung ist die FDTJ, die unter dem Einfluß der KPTsch arbeitet, von den Behörden persequiert. In ihrem Rahmen wird zum ersten Mal bei uns die Beziehung zwischen den Turn- und Sportorganisationen gelöst. 1926 entsteht die Föderation der proletarischen Körpererziehung (FPT), die die Arbeiterturn- und Sportvereine vereinigt. Der Sokol und die DTJ stellten sich stark gegen diese Verbindung.

Die feindliche Stellungnahme der bürgerlichen Sportorganisationen gegenüber FPT dauert bis zur Hälfte der 30. Jahre an, wann die Gefahr des Faschismus entsteht. Trotz der reaktionären Haltung der Sokol- und teilweise auch der DTJ-Führung sind die meisten Mitglieder dieser Organisationen gemeinsam mit den FPT-Mitgliedern in Widerstandsbewegung tätig. Während des II. Weltkrieges werden viele Mitglieder verschiedener Turnorganisationen (Sokol, DTJ, Orel, FPT, Junák) in den Konzentrationslagern zu Tode gefoltert oder für die Widerstandstätigkeit hingerichtet. Die nazistischen Okkupanten stellten schrittweise die Tätigkeit aller tschechischer Sport- und Kulturorganisationen ein.

Nach dem II. Weltkrieg erneuern die Sportorganisationen ihre Tätigkeit, halten sich jedoch bis 1948 von der Idee der vereinigten Körpererziehung fern. Erst nach dem Sieg des arbeitenden Volkes über die Reaktion im Februar 1948 sind die Bedingungen für die Entfaltung der wirklich vereinigten Körpererziehung geschaffen. 1957 ist der Tschechoslowakische Sportverband (ČSTV) gegründet, der einzelne Turn- und Sportorganisationen vereinigt und knüpft so auf die fortschrittlichen Traditionen von Sokol, DTJ und FPT an. Zur Basis der Turn- und Sporttätigkeit werden hauptsächlich größere Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe, deren Namen die Körpererziehungsvereine (Tělovýchovná jednota — TJ) tragen, und von denen die TJ eine beträchtliche finanzielle Unterstützung erhalten. Nur die kleineren TJ vor allem in Dörfern und Kleinstädten behielten den ursprünglichen Namen Sokol.

2. DIE GESCHICHTE DER KÖRPERERZIEHUNG IM KREIS BLANSKO

Anfänge der organisierten Körpererziehung entfallen hier ins J. 1892, wann in Blansko der Sokol gegründet war. Der Verein wurde in den Gau des Königs Jiří im J. 1897. In den folgenden Jahren werden die Vereine auch in anderen Gemeinden im Kreis gegründet.

Am Anfang des 20. Jhs. war es jedoch offenbar, daß auch hier der Sokol immer mehr zum Instrument der Bourgeoisie wird. Zu einer offenen Spaltung kommt es im Sokol in Blansko im J. 1905. Es wird die DTJ gegründet, zu der auch ein Teil der Sokolmitglieder übergeht. Gleich vom Anfang an veranstaltet sie öffentliche Turnveranstaltungen; ihre Tätigkeit ist jedoch durch den I. Weltkrieg unterbrochen. Nach dem Krieg kommen in der DTJ Widersprüche zum Ausdruck, die mit der damaligen Lage in der Sozialdemokratischen Partei zusammenhängen. 1921, nach der Entstehung der KPTsch, gehen die meisten Mitglieder in die neugegründete

FDTJ über. An der Mährischen Spartakiade 1922 nahmen 1200 Turner vom Kreis Blansko teil. Ähnlich wie in der ganzen ČSR leidet auch hier die FDTJ unter Persequierung der Behörden, die sich bemühen, ihre Tätigkeit um jeden Preis zu liquidieren. Der Kampf um die Arbeiterkörpererziehung ist für die ganze Periode vor dem II. Weltkrieg charakteristisch. 1926 entsteht durch Vereinigung von FDTJ und Arbeiterturngemeinschaften die FPT, die vor allem in größeren Städten arbeitet.

Ein bedeutender Schritt zurück war für die Körpererziehung im Kreis die Okkupation. Ein wesentlicher Teil der Mitglieder bekam die faschistische Schreckensherrschaft zu spüren. Viele Bürger kamen in nazistischen Gefängnissen und Konzentrationslagern ums Leben oder waren hingerichtet.

Nach Februar 1948 ergriffen die fortschrittlichen Sportorganisationen im Kreis die Partei des Aufbaus der einheitlichen Körpererziehungsorganisation, was auch 1957 mit dem ČSTV verwirklicht ist.

Für den Kreis Blansko ist charakteristisch, daß hier der Sokol als einzige Organisation nur kurze Zeit arbeitete, weil kurz nach seiner Entstehung auch die DTJ gegründet wurden. Diese Entwicklung hängt übrigens mit der Entfaltung der Arbeiterbewegung in Brno und Umgebung Ende 19. und Anfang 20. Jahrhunderts zusammen.

3. DIE GEOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIK DES KREISES BLANSKO

Von der geographischen Charakteristik sind nur die Merkmale betont, die wichtig für die Durchführung der Körpererziehungstätigkeit sind.

In administrativer Hinsicht ist der Kreis Blansko Bestandteil des aus 14 Kreisen bestehenden Südmährischen Bezirks. Der Kreis Blansko liegt in seinem nordöstlichen Teil, nimmt 942 km² ein (10. Stelle im Bezirk), gehört also zu kleineren Kreisen sowie in der ČSR als auch in der ČSSR. Zum 1. 1. 1980 lebten hier 109 164 Einwohner (11. Position im Bezirk). Mit der Einwohnerdichte 116 E./km² liegt er an 8. Stelle im Bezirk. Diese Bevölkerungsdichte liegt leicht unter dem Durchschnitt sowie im Rahmen der ČSR (131 Einw./km²), als auch in der ČSSR (120 Einw./km²).

Der ganze Kreis ist mit Bergland durchsetzt. Im westlichen Teil sind es die Ausläufer der Českomoravská vrchovina (Böhmisch-Mährisches Hügelland) mit maximalen Höhen über 700 m, den östlichen Teil nimmt die Dražanská vrchovina (Dražany-Hochland) mit den Höhen über 730 m ein. Durch die Mitte des Territoriums erstreckt sich eine auffallende Erniedrigung — Boskovická brázda (Boskovicer Furche), ortswise mit Lagerstätten der mesozoischen Kreidekohle aufgefüllt. Der bedeutendste Teil der Dražanská vrchovina ist der Moravský kras (Mährischer Karst), der ein wichtiges Touristengebiet darstellt und teilweise auch geeignete Terrains für Bergsteigerausbildung bietet.

Die durchschnittliche Jahrestemperatur bewegt sich je nach dem Relief von 6 bis 9 °C, was die Entstehung natürlicher Eislaufplätze ermöglicht. Die Schneedecke demgegenüber ist meist ungenügend und macht also den Skisport im größeren Ausmaß nicht möglich.

Die Achse des Kreises ist der Fluß Svitava mit vielen Zuflüssen. Auf einem von ihnen, Namens Křetínka, ist bei der Stadt Letovice ein Stausee errichtet, der sich gut für Wassersportbetrieb eignet. Am bekanntesten von den Teichen ist der größte — Olšovec in der Nähe von Jedovnice, wo alljährlich die Meisterschaft der ČSSR von

Motorbooten stattfindet. Die Wasserläufe sind meist seicht und verunreinigt, so daß sie nicht für Baden geeignet sind. Künstliche Wasserbehälter, häufig vom Feuer-schutzcharakter, sind in fast jedem Dorf errichtet.

Bedeutend ist der Reichtum an Wäldern, die 38 % der Fläche des Kreises bedecken und gemeinsam mit den Teichen in der Umgebung von Jedovnice (mehr als 50 ha Fläche) günstige Bedingungen für Touristik und Erholung bieten.

Der Kreis Blansko ist ein industriell-landwirtschaftliches Gebiet mit deutlichem Übergewicht der Industrie, besonders des Maschinenbaus, in dem der Kreis an der 2. Stelle im Bezirk liegt. Auf der gesamten Bruttoproduktion im Kreis partizipierte die Industrie im J. 1980 mit 4 314 Mil. Kčs, die Landwirtschaft mit 724 Mil. und das Bauwesen mit 90 Mil. In demselben Jahr arbeiteten in der Industrie 31 116 Menschen (55,5 % von der Gesamtanzahl der ökonomisch aktiven), in der Landwirtschaft 6 953 Mitarbeiter (12,4 %).

Die Industrie ist im südlichen Teil des Kreises konzentriert, d. h. in die Städte Blansko und Adamov, wo sich die größten und bedeutendsten Betriebe befinden. Am stärksten ist der Maschinenbau vertreten (Betriebe ČKD Blansko, Adast Adamov und Adast Blansko, Metra Blansko, Elitex Boskovice, Letostroj Letovice und EZ Velké Opatovice). Es folgt die Baustoffindustrie (Betriebe MŠLZ Velké Opatovice, Ziegelfabriken Boskovice und Blansko, Schottergruben Křtiny und Lhota Rapotina). Die Textilindustrie ist von Tylex Letovice, Bytex Lomnice und Vlněna Svitávka vertreten. Die Nahrungsmittelindustrie repräsentieren: Fleischindustrie und Molkerei Lacrum in Olešnice, Bierbrauerei Černá Hora und Bäckerei Blansko. Weniger bedeutend ist die energetische und chemische, Holzverarbeitende Industrie sowie die Papier-, Zellulose-, Glas-, Keramik-, Porzellan- und Bekleidungsherstellung.

Die landwirtschaftliche Produktion ist nach den Naturbedingungen in 3 Gebiete verteilt: Kartoffelproduktionszone, d. h. 45 % des Ackerbodens, den 7 LPG-n bewirtschaften, Kartoffel-Haferproduktionszone, d. h. 35 % des Ackerbodens und 4 LPG-n und Rübenproduktionszone mit 20 % und 3 LPG-n. Als Neuigkeit setzt sich in das Gebiet des Mährischen Karstes anstelle des Kartoffelanbaus der Leinenanbau durch, um den Einsatz von stickstoffhaltigen Düngemitteln zu beschänken und dadurch die Beschädigung der Karsthöhlen zu verhindern. In der Tierproduktion werden alle Arten von Zuchtvieh samt der Schafe gezüchtet.

Durch den Kreis führt die wichtige Eisenbahn Brno-Česká Třebová und Skalice n. Svitavou-Chornice.

1980 waren im Kreis 130 Gemeinden mit durchschnittlicher Einwohnerzahl 840 Menschen und Durchschnittsfläche 725 Ha pro Gemeinde. Die ständige Integration führt zur Anknüpfung von kleineren Siedlungen an die größeren, so daß zu den 130 angeführten insgesamt 189 Teile der Gemeinden gehören. Für den Kreis sind die Gemeinden mit kleiner Bewohnerzahl typisch; Durchschnittsabstand der Dörfer ist etwa 5 km. Im Kreis befinden sich insgesamt 6 Städte, und zwar: Blansko, Boskovice, Adamov, Letovice, Velké Opatovice, Rájec-Jestřebí, wo 58 852 Einwohner leben, d. h. 46,1 %.

In diesen Städten sind die größten und wichtigsten Sportvereine (TJ) konzentriert, die bei den Industriebetrieben organisiert sind. Hier sind auch die meisten Sportarten vertreten, einschließlich der anspruchsvollen, die von den Betrieben finanziell unterstützt werden können.

Da die Landdörfer bisher Übergewicht haben (53,9 % Einwohner), ist es nötig, die Körperziehung auch in den Dörfern und zwar mit der Hilfe der TJ Sokol zu entfalten.

4. DIE BEWERTUNG DES GEGENWÄRTIGEN ZUSTANDES IN DER KÖRPERERZIEHUNG IM KREIS BLANSKO

1982 waren im Kreis 81 TJ mit 16 904 Mitgliedern tätig. 3 TJ hatten mehr als 1 000 Mitglieder (Metra Blansko, ČKD Blansko und Minerva Boskovice), 4 TJ hatten 501—1 000 Mitglieder, 8 TJ 251—500, 36 TJ 101—250 und 30 TJ weniger als 100 Mitglieder. Von diesen Angaben ist es zu sehen, daß am stärksten die kleinen und mittelgrossen Vereine vertreten sind.

Wenn wir bedenken, daß der Kreis 130 Gemeinden und 189 Gemeindeteile hat, dann bedeutet es, daß die TJ nur in 62,3 Prozent, bzw. nur 42,8 % der Siedlungen existieren. Von der Gesamtzahl der 109 140 Einwohner des Kreises sind im ČSTV 16 904 organisiert, d. h. 15,49 %. Davon sind 6 329 Männer (37,44% der organisierten Sportler), 2 502 Frauen (14,80 %), 1 235 Nachwuchssportler (7,31 %), 501 Nachwuchssportlerinnen (2,96 %), 3 343 Schüler (19,78 %) und 2 994 Schülerinnen (17,71 %). Überraschend ist kleine Eingliederung der Frauengruppen, besonders der Nachwuchssportlerinnen.

Die Männer sind in allen Vereinen organisiert. Die Frauen fehlen in 5 TJ, die Nachwuchssportler in 13, die Nachwuchssportlerinnen in 40, die Schüler in 4, die Schülerinnen in 9 TJ. Nur die größten TJ haben alle Kategorien.

Wesentliche Unterschiede gibt es in der Organisiertheit der Mitglieder in Hinsicht zu der Einwohnerzahl. Während die Stadt Letovice nur 8,15 % in TJ organisierter Einwohner aufweist, sind es in Rájec-Jestřebí bereits 22 %. Ähnliche Situation sehen wir in den Dörfern. Die niedrigste Organisiertheit zeigen die Gemeinden Borotín (6,9 %), Žernovná (9,48 %), Olešnice (9,60 %), Šebrov — Kateřina (9,18 %) und Lipůvka (9,76 %), demgegenüber die höchste Organisiertheit ist in sehr kleinen Dörfern Valchov (41,65 %), Suchý (44,02) und Visky (47,96).

Interessant ist die Eingliederung der Sportler nach den einzelnen Sportarten. Von 81 TJ nimmt in 55 die 1. Stelle Grund- und Erholungskörpererziehung ein, der sich 46,8 % der Mitglieder widmen. An der 2. Stelle liegt Fußball, der in 13 TJ führende Stellung hat und den 19,62 % der Mitglieder treiben. An 3. Stelle ist die Touristik, die die führende Rolle nur in 3 TJ spielt; aktiv betreiben es 5,95 % Mitglieder. Die 4. Stelle nimmt das Eishockey ein, das in 2 TJ führende Stellung hat, und das von 5,48 % Mitglieder gespielt wird. Es folgt Tischtennis mit 3,78 % der Mitglieder. Als Interessantes führen wir an, daß die führende Rolle in je einer TJ das Bogenschießen, Mini-Fußball, Wasserpolo, Tischtennis und Kegeln hat. Im Kreis werden insgesamt 29 Sportarten betrieben. Entscheidende Rolle spielen hier wieder die großen TJ. Metra Blansko organisiert 13 Sportarten, ČKD Blansko 10, Minerva Boskovice 13, Spartak Adamov 12, Sokol Letovice 9 und TJ Rájec-Jestřebí 9 Sportarten.

Wenn auch die Körpererziehung im Kreis Blansko einen vorwiegenden Erholungscharakter hat, doch weisen einige TJ in bestimmten Sportarten außerordentliche Ergebnisse auf. So z. B. in den gesamtstaatlichen (föderativen) Wettbewerben kämpft die Schwimmergemeinschaft von Minerva Boskovice und die Trampolinspringergruppe von Spartak Adamov. In den Republikwettbewerben (ČSR) sind vertreten: Basketball Metra Blansko und ČKD Blansko, Kulturistik Metra Blansko, Schwimmen Minerva Boskovice, Volleyball Sokol Letovice und Gewichtheben Sokol Ždárná. Viele Mannschaften kämpfen in Bezirkswettbewerben; am wichtigsten ist Fußball in 8 TJ. Die meisten Gemeinschaften und Vereine sind in Kreiswettbewerb-

ben eingegliedert. Keine Wettbewerbe haben folgende Sportarten: ZRTV, Touristik, Jazzgymnastik, kleiner Fußball und Fußballtennis.

Große Unterschiede gibt es auch in der territorialen Verbreitung der Sportvereine. In dem westlichen Teil, der fast 1/3 des Territoriums einnimmt, arbeiten nur 4 TJ: in Olešnice, Rozseč n. Kunštátem, Lomnice und Rašov. Auch im nördlichen Gebiet ist die Lage nicht viel besser, sehr wenige TJ gibt es besonders an der Grenze mit Kreis Svitavy. Eine viel höhere Anzahl der TJ ist im mittleren, südlichen und östlichen Teil des Kreises.

Eine wichtige Bedingung für Tätigkeit der TJ ist die Ausstattung mit Sporteinrichtungen. Der Kreis Blansko ist ziemlich gut ausgestattet. Es gibt hier 51 Fußballplätze, 43 Volleyballplätze, 38 Turnhallen, 27 Spielplätze, 23 Eislaufflächen — davon 1 Kunstbahn, 8 Tennisspielplätze, 5 Schwimmbassins, 4 Skischlepper, 2 Leichtathletikstadions, 2 Kegelbahnen, und je nach einer Halle für Tischtennis, Kanuheim, Handballplatz und Basketballplatz. Die genannten Einrichtungen befinden sich direkt in Verwaltung der TJ ČSTV. Außerdem gibt es noch in Blansko und Boskovice die Sportplätze, die von dortigen TJ ausgenutzt werden, jedoch verwaltet werden sie von den örtlichen Nationalausschüssen. In Blansko ist das eine Schwimmhalle mit einem 25-m-Bassin und eine Kunsteislaufbahn, in Boskovice auch eine 25-m-Schwimmhalle, die rekonstruiert wird.

Im Zusammenhang mit den Sporteinrichtungen entsteht auch das Problem ihrer Ausnutzung. Viel mehr sind diese Einrichtungen in den Städten oder größeren Dörfern ausgenutzt, bedeutend weniger in den TJ, die eine kleine Mitgliederbasis haben. Dieser Umstand ist bei dem Aufbau neuer Sportplätze zu berücksichtigen, und die Errichtung neuer Sporteinrichtungen in die Nähe von Städten und größeren Gemeinden zu konzentrieren.

5. DIE PERSPEKTIVEN VON AUFBAU NEUER SPORTEINRICHTUNGEN IM KREIS BLANSKO

Der Sporteinrichtungenaufbauplan bis 1990 wurde hier in den 70. Jahren ausgearbeitet. Im Zusammenhang mit den Ersparungsmaßnahmen, die auch die Körpererziehung betreffen, läßt sich jedoch voraussetzen, daß die meisten Objekte erst bis 2 000 fertiggebaut werden. Dieser Plan entstand in Zusammenarbeit des Kreis-ausschusses des ČSTV und der Planungsabteilung des Rates des Kreisnationalauschusses Blansko. Er berücksichtigt auch die Bedürfnisse der Ortsnationalauschüsse. Er ist dem gesamtstaatlichen Trend angepaßt — am effektivsten und zweckmäßigsten zu bauen.

Insgesamt sollen 19 Turnhallen oder Turnsäle, 11 Volleyballplätze, 9 Freibäder, 7 Kabinen- und Garderobenräume, 6 Tennisplätze, 6 Eisflächen- davon 1 Kunsteislaufbahn, 2 Fußballplätze, 2 Touristenherbergen, 2 Skischlepper, 1 Kanuheim, 1 Sportareal gebaut werden. 8 ältere Objekte werden rekonstruiert.

In Blansko sollte 1984 eine moderne Kegelhalle mit 6 Bahnen fertiggebaut werden, die schon bei der Weltmeisterschaft im Kegeln dienen sollte. Blansko, als eine der ersten Kreisstädte errichtete die Kunsteislaufbahn, jedoch als eine der letzten plant es ihre Verdachung. In Boskovice erzwang der erhöhte Touristenverkehr den Aufbau einer neuen Herberge in den Plan einzugliedern. Ferner wird hier die älteste Schwimmhalle im Kreis rekonstruiert, und es wird hier ein neuer Fußballplatz errichtet werden. Mit dem Touristenverkehr ist auch der Aufbau neuer Herberge in Rájec-Jestřebí verbunden. Weiter hat man hier den Bau eines neuen Freibades vor.

gen, in denen in Zukunft neue TJ entstehen könnten, der Aufbauplan wäre dann zusätzlich erweitert.

Mit Hinsicht darauf, daß in der Gegenwart maximale Ersparung an Investitionen unterstrichen wird, waren wesentlich die Baumöglichkeiten von weiteren Sporteinrichtungen gekürzt. Darum ist es notwendig, die im Bau befindlichen Einrichtungen fertigzubauen, und sie in Gebrauch zu geben, und neue mit höchster Zweckmäßigkeit zu errichten.

LITERATUR

- Fikar A. (1948): O Sokole a sokolství, Praha (Über Sokol und Sokolbewegung).
- Kříž J.: Dějiny dělnického tělovýchovného hnutí v okrese Blansko (Geschichte der Arbeitersportbewegung im Kreis Blansko) (nicht veröffentlicht).
- Mucha V. (1975): Dějiny dělnické tělovýchovy v Československu (Geschichte der Arbeiterkörpererziehung in der Tschechoslowakei), Olympia, Praha.
- Svobodová M.: Vývoj tělesné kultury na Blanensku (Die Entwicklung der Körperkultur im Gebiet von Blansko) (nicht veröffentlicht).
- Štverák V. (1983): Stručné dějiny pedagogiky (Kurze Geschichte der Pädagogik), SPN, Praha.
- Sto deset let Sokola (Hundert zehn Jahre von Sokol), Olympia, Praha, 1973.
- Sčítání lidu, domů a bytů 1980, okres Blansko (Die Zählung des Volkes, der Häuser und Wohnungen 1980, Kreis Blansko), Okresní oddělení Českého statistického úřadu v Blansku, 1982.
- Statistická ročenka, okres Blansko (Statistisches Jahrbuch, Kreis Blansko), Okresní oddělení Českého statistického úřadu v Blansku, 1981.
- Údaje OV ČSTV a plánovacího odboru rady ONV Blansko, 1982 (Angaben des Kreisausschusses des ČSTV und der Planungsabteilung des Rates des Kreisnationalausschusses in Blansko).

